

„Viele schaffen mehr“ ist ein Erfolg

Rückblick auf erfolgreiche Crowdfundingprojekte 2019 – Projekt geht in die nächste Runde

Landau/Dingolfing. (red) Die Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“, die die VR-Bank Landau-Mengkofen in Zusammenarbeit mit der *Landauer Zeitung* und dem *Dingolfer Anzeiger* vor gut einem Jahr gestartet hat, ist ein Erfolg. Insgesamt 16 Projekte sind vorzuweisen, die allesamt sozialen, karitativen und öffentlichen Vereinen und Institutionen in der Region zugute kamen.

Aus der Bevölkerung kamen 33521 Euro an Spenden zusammen. Die Bank beteiligte sich an den Projekten mit insgesamt 28575 Euro. In der Summe also 62096 Euro, die in die regionalen Projekte investiert wurden. Die Differenz resultiert daraus, dass Projekte zum Teil überfinanziert wurden – die Bevölkerung hat also einfach weiter gespendet, obwohl das Projektziel bereits erreicht war. Auch das zeigt deutlich, dass die Menschen hinter ihren Vereinen stehen und das Engagement der Ehrenamtlichen würdigen. Derzeit laufen noch Projekte. Die Pfarrgemeinde Aufhausen möchte ihre Kirchentür renovieren. Der VfR Niederhausen möchte in eine Sportplatzbewässerung investieren.



Das Projekt „Senioren entdecken die Vogelwelt“ schenkt älteren Mitmenschen in Seniorenheimen ein Stück Lebensfreude. Durch die Begegnung mit der Natur und die Fütterung und Beobachtung der heimischen Vögel übernehmen sie eine Aufgabe. Durch begleitende Aktionen wie gemeinsames Musizieren oder Basteln zum Thema Vogelwelt wird die mentale und motorische Fitness der Bewohner gestärkt. Durch die gemeinsamen Aktivitäten wird der Vereinsamung entgegengewirkt. Die Freiwilligenagentur hat das Projekt via Crowdfunding umgesetzt.

Foto: Archiv Schmid

dert. Die Bevölkerung spendete 710 Euro, die VR-Bank gab 675 Euro dazu.

Auch die Kinderkrebshilfe Dingolfing-Landau hat profitiert. Der Verein hat an Krebs erkrankten Kindern und deren Eltern einen Ausflug in den Circus Krone ermöglicht. Der Tag voller Lachen und Freude gab allen Beteiligten wieder Kraft für den Alltag. Für einen Tag die Krankheit vergessen, war das Ziel dieses Ausflugs. Und das ist auch gelungen. Die Bürger haben 2520 Euro dafür gespendet, die VR-Bank 2500.

Ein weiteres Projekt stammte vom FC Dornach. Der Verein stellt zurzeit neben den beiden Seniorenmannschaften und einer AH-Mannschaft bis zu acht Juniorenmannschaften mit etwa 120 Jugendlichen und Kindern. Da Mannschaften teilweise gleichzeitig trainieren müssen, ist ein Ausweichen auf den vorhandenen „kleinen“ Trainingsplatz unumgänglich. Durch das Crowdfunding kann eine neue moderne Flutlichtanlage mit einer stromsparenden LED-Technik installiert werden. 5420 Euro kamen an Spenden aus der Bevölkerung zusammen, von der VR-Bank 5000.

Die Freiwillige Feuerwehr Thalham hat sich einen neuen Schulungsraum gewünscht. Der alte war über 25 Jahre alt und sollte moder-

nisiert werden. Denn zu den Mitgliedern zählen viele junge, engagierte Feuerwehrleute, die teilweise noch am Anfang ihrer Ausbildung stehen. Für diese Schulungen als auch für überörtliche Schulungen wie Erste-Hilfe-Kurse oder UUV-Schulungen sowie sonstige Treffen der Feuerwehrleute kann der Raum in Zukunft wieder optimaler genutzt werden. 2510 Euro spendete die Bevölkerung, 2500 die VR-Bank.

Das waren nur einige Beispiele. Das Crowdfunding-Portal wird weiterhin betrieben. Jede soziale, karitative, kulturelle oder öffentliche Institution kann Projekte einreichen, die dem Allgemeinwohl dienen, wenn sie ihren Sitz im Geschäftsgebiet der VR-Bank Landau-Mengkofen hat oder das Projekt im Geschäftsgebiet der Bank umgesetzt wird.

Es gibt drei Phasen der Projektfinanzierung

Die Finanzierung eines gemeinnützigen Projekts ist in drei Phasen unterteilt. Zuerst beschreiben die Vereine und Initiativen ihre Projekte auf der Internet-Plattform und legen ihre angestrebte Projektsumme fest. Diese kann ab dem 1. Januar 2020 zwischen 500 und 5000 Euro liegen. In der zweiwöchigen Startphase müssen ausreichend

Fans gewonnen werden, um für die darauffolgende Finanzierungsphase freigeschaltet zu werden. In den drei Monaten der Finanzierung sind die Projektinitiatoren dazu aufgefordert, die festgelegte Projektsumme zu erreichen. Dafür rühren diese bereits im Vorfeld und während des laufenden Projekts kräftig die Werbetrommel. Ist die benötigte Projektsumme beisammen, kann die Umsetzung des Projekts erfolgen.

Co-Funding ist der Betrag, der von der VR-Bank Landau-Mengkofen zur Umsetzung der Projekte obendrauf gepackt wird. Die Spendenbeträge der Bürger werden derzeit 1:1 verdoppelt. Das heißt, bei einer Spende in Höhe von 50 Euro durch einen Unterstützer beträgt der Co-Funding-Anteil der VR-Bank ebenfalls 50 Euro.

Ein Projekt einreichen

Wer ein soziales, karitatives, kulturelles oder öffentliches Projekt einreichen möchte, meldet sich bei der Ansprechpartnerin der VR-Bank Landau-Mengkofen, Karin Reiser. Interessierte erhalten Hilfe bei der Projekteinreichung auf der Onlineplattform und Tipps für eine erfolgreiche Projektfinanzierung. Über das Kunden-Service-Center der Bank mit der Telefonnummer 09951/9500 können Projektinitiatoren Kontakt aufnehmen.

Ein Schnell-Einsatz-Zelt für den BRK-Kreisverband

Ein Rückblick über einige, bereits abgeschlossene Projekte: Für den BRK-Kreisverband Dingolfing-Landau wurde ein Schnell-Einsatz-Zelt finanziert. Es schützt sowohl Einsatzkräfte bei schlechter Witterung, bietet Aufenthalt und Rückzugsmöglichkeit für die Bevölkerung bei Schadensereignissen und dient somit Hilfsorganisationen, dem Katastrophenschutz, den Feuerwehren und der Bevölkerung im ganzen Landkreis. Die Bevölkerung hat dafür 1750 Euro gespendet, die VR-Bank ebenso viel draufgelegt.

Die Freiwilligen der Feuerwehr Haunersdorf finanzierten über das Projekt eine Abschirmung für Einsatzkräfte und Unfallopfer. Denn Haunersdorf liegt an der Kreuzung der Staatsstraße 2083 (Vilshofen – Vilsbiburg) und der B20. Daher rückt die Wehr immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen auf den vielbefahrenen Straßen aus. Mit der Sichtschutzwand können sie nun Opfer und Rettungskräfte vor ungewollten Aufnahmen und Gafferschützen. Dadurch werden die Rettungsarbeiten nicht mehr behin-